



Beim Volkstrauertag im Ahornwald bei Buch wurde der Toten der beiden Weltkriege und der Opfer totalitärer Regime gedacht.

BILD: HEINZ SCHULZE

**Volkstrauertag:** Würdiger Rahmen für Gedenkfeier

## Erinnerung und Mahnung

**AHORN.** An einem ungewöhnlichen Ort und in einer besonderen Stimmung findet alljährlich eine Veranstaltung zum Volkstrauertag in Buch statt.

Die Gedenkstätte im Ahornwald befindet sich unmittelbar an der Stelle, an der in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges noch 26 sehr junge und kriegsunerfahrene deutsche Soldaten den Tod fanden. Bei schönem Spätherbstwetter fand sich wieder eine große Anzahl Menschen an diesem besonderen Ort ein.

Eine Ehrenwache der Reservistenkameradschaft Tauberbischofsheim mit Fackelträgern, sowie der Gesangverein und der Posaunenchor Buch gestalteten den würdigen Rahmen dieser Gedenkfeier.

Bürgermeister Elmar Haas brachte in seiner Ansprache die entsetzlichen Folgen der beiden Weltkriege in Erinnerung. Er erinnerte auch an die Gräueltaten, die das totalitäre nationalsozialistische System beging, und warnte vor Aktivitäten der Neonazis in der heutigen Zeit.

Bis vor einigen Jahren sprach ein Überlebender der schrecklichen Situation am Ostersonntag, 31. März 1945 das „Wort des Soldaten“. Als Vertreter der Söhne-Generation übernahm dies Major d.R. Peter Kernwein. Er schilderte die aussichtslose Lage in die jungen Soldaten geschickt wurden. Anschließend legten Bürgermeister Elmar Haas und Ortsvorsteher Harald Honeck unter den Klängen des Posaunenchores einen Kranz nieder. *pekebu*